

**Ergebnisprotokoll für die 216. Bürgerversammlung des Versammlungsbezirks West (V.) – am 28.09.2023**

in der Aula der Hermann-Stamm-Realschule, Waikersreuther Straße 9 a.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:30 Uhr
Besucher: ca. 100 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**
Anregungen (Anfragen) **17**

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer, entschuldigt
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Stadtumweltrat
Gottfried Schaffer	Baubetriebsamt, stellv. AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Tobias Mayr	Stadtverkehr
Robert Weidinger	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Corinna Bauer	Bürgermeister- und Presseamt, stellv. AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Miriam Adel	CSU
Gerda Braun	SPD
Gerd Distler	CSU
Thomas Pültz	CSU
Heiner Hack	CSU
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Magdalena Reiß	SPD
Christian Ramspeck	SPD

Ergebnisse

<p>Anregung 1</p> <p>Aus Richtung der Autobahn hat der Lärm zugenommen; es wurden auch Bäume reduziert, die bislang den Lärm etwas abgehalten haben.</p> <p>Gibt es die Möglichkeit, auch in Richtung Wildbirnenweg noch Lärmschutzwände aufzustellen?</p>	<p>Der Ausbauabschnitt im Stadtgebiet Schwabach ist abgeschlossen – mit Lärmschutzwand und offenporigem Asphalt. Die Fortführung erfolgt im Westen durch die Autobahndirektion – dort werden neue Lärmschutzwände errichtet werden. Diese werden sicher positive Auswirkungen auf den Westen der Stadt und den Wildbirnenweg haben</p>
<p>Frage</p> <p>Zum Thema ‚Heizung‘ – inwieweit ist die Stadt Schwabach auf Geothermie/Tiefen-Geothermie vorbereitet? Diese wäre effektiver. Man hört, dass erst der Untergrund geprüft werden muss – und dass es wohl mindestens zwei Jahre dauert (in anderen Städten).</p> <p>Wie ist die Stadt Schwabach vorbereitet? Wie schnell bekommt man eine Baugenehmigung?</p> <p>Luft-/Wärmepumpen sind relativ laut. Wie weit muss die Wärmepumpe von den Nachbarn entfernt sein?</p> <p>Wer kontrolliert, ob die Geräte die Lärmemission einhalten?</p>	<p>Für Tiefen-Geothermie sind Tiefbohrungen nötig; hier ist das Wirtschaftsministerium zuständig. Ob dies in unserer Region/ Mittelfranken überhaupt sinnvoll ist, kann eingesehen werden im Geothermie-Atlas, auf der Homepage des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. In Mittelfranken ist dies eher nicht sinnvoll, da Aufwand und Wirkung nicht im Verhältnis stehen - unsere Region eignet sich eher für Wasser/Thermen.</p> <p>Oberflächennahe Bodensonden/Erdsonden sind schon machbar – dazu braucht es ein Wasserrechtsverfahren, bzw. eine wasserrechtliche Erlaubnis. Die Zuständigkeit liegt beim Umweltschutzamt</p> <p>Es gibt diesbezüglich derzeit keine Regelungen. Durch die Wärmepumpen sind allerdings die – je nach Gebietstyp unterschiedlichen - Grenzwerte der TA Lärm einzuhalten.</p> <p>Hierzu gibt es unter https://www.lfu.bayern.de/laerm/gewerbe_anlagen/luftwaermepumpen/index.html Empfehlungen des Landesamts für Umwelt</p> <p>Das Bauordnungsamt hat ein Merkblatt zum Lärmschutz bei Luftwärmepumpen, das den Antragstellern zur Verfügung gestellt wird. Eine Kontrolle, ob die Grenzwerte eingehalten werden, gibt es letztlich nicht.</p> <p>Die Wärmepumpen müssen Grenzwerte einhalten – je nach Wohngebiet (allgemeines Wohngebiet/Mischgebiet...) gelten unterschiedliche Werte. Wärmepumpen können auch im Keller eingebaut werden.</p> <p>Der geltende Lärmemissionswert wird an dem nächsten Fenster oder Raum, wo eine ruhige Nutzung gewährleistet sein soll, ausgerichtet.</p>

<p>Fragen</p> <p>Im Burgersgarten fand vor zwei Wochen ein ‚Oktoberfest‘ statt: wurden hier die Lärmgrenzwerte eingehalten? Es hat sich sehr viel lauter angehört.</p> <p>Werden die Messungen auch 2023/24 weitergeführt? Der Bürger hat den Eindruck, dass der Burgersgarten als ‚Mini-Party-Meile‘ in Schwabach zu nachsichtig behandelt wird. Von Frühjahr bis Herbst finden durchgängig Open-Air-Konzerte statt.</p> <p>Wer wäre zuständig, wenn die Stadt keinen Einfluss mehr hat? Gibt es hier eine staatliche Instanz?</p>	<p>Dieses ‚Oktoberfest‘ wurde nicht gemessen. Etliche andere Veranstaltungen aber schon. Wenn Messungen durchgeführt werden, dann in der ersten Reihe vom Talraum blickend, wo es am sensibelsten ist – und natürlich unangekündigt.</p> <p>Bürger können gerne auf das Umweltschutzamt zukommen, wenn die Lärmbelastung zu groß ist; dann können Messungen stichprobenartig einberufen werden.</p> <p>Bereits im Jahr 2021 fand ein erster Runder Tisch mit allen Beteiligten/Betreibern statt: es wurde eine bestimmte, maximale Anzahl an Veranstaltungen, maximale Uhrzeit, maximale Anzahl an Gästen, festgelegt. Auch wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Messungen durchgeführt.</p> <p>Auch im Jahr 2022 wurde sich erneut getroffen und der Rahmen noch etwas fester gezogen. 2023 wurde erneut kontrolliert und dabei keine Regelverstöße festgestellt. Die Lärmmessungen sind sehr komplex und werden stichpunktartig durchgeführt.</p> <p>Auch die städtischen Handlungsmöglichkeiten haben ihre Grenzen; wenn die Grenzwerte eingehalten werden, kann rechtlich nicht dagegen vorgegangen werden.</p> <p>Die Lärmmessungen obliegen dem Umweltschutzamt. Hier greift keine weitere Instanz.</p>
<p>Frage</p> <p>Wie sehen die Planungen der Stadt Schwabach bezüglich der Einrichtung einer Buslinie im Bereich Steinernes Brücklein / Heinrich-Krauß-Straße bis Nördlinger Straße aus? Kann dort ein Bus überhaupt durchkommen? Dort sehr zugeparkt.</p>	<p>Eine solche Planung gibt es nicht; was aber sicher gute Abhilfe schaffen wird, ist das On-Demand-Angebot, das ab dem kommenden Jahr in Schwabach angefordert werden kann. Es funktioniert ähnlich wie AST/Anruf-Sammel-Taxi – es handelt sich um ein Groß-Taxi mit 6 Plätzen; daher wird es sicher auch durch schmalere Straßen passen.</p>
<p>Anregung 2</p> <p>Jahrzehntelang gab es die Linie 61 von Nürnberg nach Schwabach mit der Endstation Nördlinger Straße; hier fuhr der Bus zu Schulzeiten früh und mittags.</p>	<p>Preise, um einen Linienverkehr einzurichten, sind wirklich sehr teuer. Aber, wie oben schon erwähnt, gibt es eine gute Nachricht: Das On-Demand-Angebot ab 2024. Gerade bei Tagesrandzeiten ist dies eine gute Ergänzung zum</p>

<p>Jetzt muss man über den Bahnhof mit dem Stadtverkehr fahren und ab 21 Uhr ist der Südwesten vom ÖPNV abgeschnitten. Eigentlich soll der Autoverkehr eingeschränkt werden, somit ist das kontraproduktiv. Der Bus soll wieder die Nördlinger Straße anfahren. Die Stadt Schwabach soll auf die VAG zugehen.</p>	<p>Linienverkehr; so kann Gesamt-Schwabach angebunden werden.</p> <p>Es ist ein öffentlich bestellbares Taxi, das mit der VGN-App bedient wird: man muss seine Adresse angeben und dann steht das On-Demand-Taxi z. B. am Bahnhof in SC bereit und fährt einen zur gewünschten Adresse - nicht unmittelbar vor die Haustür - aber nur wenige Gehminuten entfernt. Fahrpreis ist im Ticket enthalten – egal ob Einzelfahrt, MobiCard oder Deutschland-Ticket. Vorteil zu AST: man braucht nur 20 Minuten Vorlauf; es hat bessere Synergieeffekte/ Bündelung.</p>
<p>Frage</p> <p>Pro Woche fährt die Buslinie 663 34 Mal durch die Waikersreuther Straße: fast immer leer. Können hier nicht kleinere Busse eingesetzt werden?</p>	<p>Die Stadt Schwabach hat den Service eines 30-Minuten-Takts beschlossen; als regelmäßiges Angebot. Dadurch kann ein Bus natürlich auch vormittags hin und wieder schlechter belegt sein.</p> <p>Im Schülerverkehr müssen große Busse eingesetzt werden; wollte man für andere Fahrten kleinere Busse verwenden, müssten die Fahrer immer im Depot den Bus wechseln; dies würde einen enormen Zeitaufwand bedeuten – außerdem müsste der Fuhrpark um etliche Busse erweitert werden, was wiederum zu höheren Kosten führen würde.</p>
<p>Anregung 3</p> <p>Die Linie von der Gutenbergstraße über Friedrich-Ebert-Straße bis zum Bahnhof ist vom ÖPNV nicht sehr regelmäßig bedient. Wenn man den Bus verpasst, gibt es keinen Anschluss mehr und man fährt doch wieder Auto. Es soll einen gut ausgebauten Fahrradweg – am besten eine Fahrrad-Autobahn für diese Strecke geben.</p>	<p>Auch hier greift wieder das On-Demand-Angebot (Abendstunden); aktuell werden die Zeiten festgelegt. Bitte dieses Angebot gut nutzen, denn im ersten Jahr wird das Projekt gefördert; danach sollte sich das System tragen und angenommen werden.</p> <p>Das Radverkehrskonzept weist die Haupt- und Nebenrouten aus. Die Erschließung ist flächendeckend über das Stadtgebiet. Bei jeder Ausbauplanung werden die Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr mitgedacht und bestmöglich verbessert.</p>
<p>Anregung 4</p> <p>Außerdem ist die Ausfahrt aus der Straße Am Siechweiher auf die Nördlinger Straße durch die Gabelung gefährlich – gerade für Kinder. Hier soll durch Markierungen o. ä. die Situation entschärft werden.</p>	<p>Die Ausfahrt für Radfahrer ist tatsächlich kompliziert. Mit der eingezeichneten Links-Radabbiegespur auf der Wittelsbacher Straße wurde aber bereits eine hilfreiche Maßnahme durchgeführt, die bei Radfahrenden vor Ort gut geklappt hat. Weitere Möglichkeiten sind beim Ortstermin nicht ersichtlich gewesen.</p>

<p>Anregung 5</p> <p>Es soll für Kinder ein 1-Euro-Ticket geben; so würden die Kinder von Anfang an lernen, den ÖPNV zu nutzen.</p>	<p>Es gibt im Prinzip dieses 1-Euro-Ticket durch das 365 Euro-Ticket/Jahr; hiermit können Kinder den ganzen Tag/ganzes Jahr fahren; Umgerechnet kostet somit diese ‚MobiCard‘ für Kinder sogar nur -,80 pro Tag.</p>
<p>Anregung 6</p> <p>Die Verkehrssituation in der Waikersreuther Straße ist sehr gefährlich: ab 7 Uhr bis Schulbeginn und mittags zu Schulende herrscht dort Chaos durch Elterntaxis, Busse, Fahrräder, laufende Kinder und es ist kein Gehweg vorhanden.</p> <p>Es soll ein Gehweg errichtet werden, wenigstens einseitig.</p> <p>Der geplante Gehweg soll noch durch einen Radweg ergänzt werden.</p> <p>Könnte man nicht eine Einbahnstraße einrichten?</p>	<p>Auch die Stadt sieht hier die Wichtigkeit eines Gehwegs.</p> <p>Die Errichtung eines Gehwegs war lange Jahre wegen fehlenden Grunderwerbs nicht möglich. Nun konnten die nötigen Flächen erworben werden. Er steht auf der Prioritätenliste Straßenbau; in den nächsten Jahren wird er im Haushalt angemeldet.</p> <p>In Tempo 30 Zonen schwimmt der Radverkehr mit dem übrigen Verkehr mit. Es bedarf aufgrund der geringen Geschwindigkeitsdifferenz keiner separaten Radverkehrsinfrastruktur.</p> <p>Beim Ortstermin zu Schulbeginn konnte kein Verkehrschaos und keine außerordentliche Gefährlichkeit festgestellt werden. Elterntaxis nehmen die Wendemöglichkeit, die an der Schule gegeben ist, gut an.</p> <p>Eine Einbahnstraßenregelung in der Waikersreuther Straße wird aus verkehrsplanerischer Sicht kritisch gesehen. Bedingt durch den dann fehlenden Gegenverkehr sind die zu erwartenden Geschwindigkeiten in Einbahnstraßen erfahrungsgemäß deutlich höher als bei Straßen die im Gegenverkehr befahren werden. Dies ist besonders im Umfeld von Schulen als kritisch zu erachten. Zudem müssen Anwohner einen zusätzlichen Weg von ca. 600 m in Kauf nehmen, um an ihr Ziel zu kommen. Dadurch wird das umliegende Straßennetz sowie deren Anwohner stärker belastet.</p>
<p>Anregung 7</p> <p>Vor der Luitpoldschule ist eigentlich eine 30er Zone – viele Autofahrer halten sich nicht daran.</p> <p>Es soll ein großes Piktogramm oder ein auffälliges Schild aufgestellt werden und auch durch gelegentliche Geschwindigkeitsanzeigen / Messungen ergänzt werden.</p>	<p>Es ist in beide Richtungen doppelt bzw. sogar dreifach beschildert, da es jeweils an den Einmündungen wiederholt wird. Dabei wurden zu Beginn sehr große Schilder genutzt. Piktogramme sind nicht möglich, da das Tempo 30 zeitlich beschränkt ist.</p>

<p>Anregung 8</p> <p>Schwabach ist sehr lebenswert, aber ein Thema macht es derzeit beschwerlich: die Baustellen.</p> <p>Die einzelnen Fachgebiete – Stadtwerke, Tiefbauamt etc. – sollen sich besser absprechen, damit nicht immer wieder neu auf-/zugemacht werden muss. Es soll untereinander besser kommuniziert werden.</p>	<p>Die Telekom verlegt aktuell in drei Chargen Glasfaser – hier haben wir wenig Einfluss. Das Tiefbauamt ist gut dabei zu koordinieren und auch eigene Arbeiten damit zu verbinden. Es klappt häufig, ist aber leider nicht immer möglich.</p> <p>Stadt und Stadtwerke bemühen sich, dass im Bereich der eigenverantwortlichen, planbaren Maßnahmen immer eine Koordinierung stattfindet. Hierzu werden z.B. alle Maßnahme der Stadtwerke einer entsprechenden Größenordnung instruiert. Das bedeutet, dass alle Ämter und Netzbetreiber über die Maßnahme informiert werden und die Möglichkeit offensteht, sich an der Maßnahme zu beteiligen.</p> <p>Weiterhin gibt es alle drei Monate eine entsprechende Planerkonferenz zwischen der Stadt Schwabach und den Stadtwerken Schwabach.</p>
<p>Anregung 9</p> <p>Der Gehweg in der Heinrich-Krauß-Straße ist in einem katastrophalen Zustand; für Senioren fast nicht mehr möglich, dort sicher zu laufen. Die Bürgerin hat dem Baureferenten Fotos ausgehändigt.</p> <p>Der Gehweg soll erneuert werden. Wer haftet, wenn jemand stürzt?</p>	<p>Eine Sanierung muss durchgeführt werden; dies hat die Stadt im Fokus. Es kommt darauf an, wann die Mittel bereitgestellt werden können.</p> <p>Die Gehwegbereiche werden aber auf alle Fälle überprüft und ggf. vorab ausgebessert (zwischenzeitlich durch den Bauhof erfolgt).</p> <p>Die Heinrich-Krauß-Straße soll planmäßig generalsaniert werden. Die Haushaltsmittel werden zur Beratung für den Haushalt 2025 angemeldet.</p>
<p>Anregung 10</p> <p>In der Alfred-Kohler-Straße gibt es durch die Elypsen-Form ein Verkehrsproblem; sie grenzt an das Feng-Shui-Gebiet über die Grünwaldstraße; der ganze Bereich dort ist verkehrsberuhigt, was nicht gut zu erkennen ist. Am ersten Haus auf drei Meter Höhe ist das Schild angebracht und daher von der Grünwaldstraße kommend sehr schlecht zu sehen – für die dort lebenden Kinder ist das gefährlich. Was die Gefahr ‚verstärkt‘: durch die Verkehrsberuhigung ist der Gehweg nicht als solcher erkennbar. Es wird zu schnell gefahren, in der Kurve gelangen die Autos häufig auf die Gegenfahrbahn.</p> <p>Die Verkehrsberuhigung soll deutlicher gekennzeichnet werden – entweder durch ein größeres Schild oder ein Piktogramm.</p>	<p>Das Verkehrszeichen des verkehrsberuhigten Bereichs ist korrekt angebracht und schon aus großer Entfernung deutlich erkennbar.</p>

<p>In dem Spitzweg zwischen Alfred-Kohler-Straße und Georg-Hetzelein-Straße gab es zwei Pfosten: einer wurde umgebogen, nun fahren etliche Leute durch. Der zweite Pfosten soll wieder aufgestellt werden.</p>	<p>Die Pfosten am Spitzweg und in der Alfred-Kohler-Straße wurden kontrolliert. Ein Schaden wurde nicht festgestellt; sie sind alle richtig angebracht.</p>
<p>Anregung 11</p> <p>Thema: Neubebauung ehemaliges Prell-Areal</p> <p>Wie soll das mit dem Verkehr dort klappen, wenn ein Nahversorger dort angesiedelt wird?</p> <p>Dort kommt der Einfallsverkehr von Unterreichenbach und der Schulverkehr zusammen; ein Kindergarten mit Hol-/Bringverkehr ist in der Nähe. Wie soll die Ein-/Ausfahrt zum Supermarkt ohne Rückstau gelingen?</p> <p>Warum wird eine begrünte Fläche von der Stadt verkauft und nicht als solche erhalten?</p>	<p>Der aktuelle Stand der Planung: Das Bebauungsplanverfahren wird vorbereitet; ein Nahversorger für die Altstadt soll kommen, weil dringender Bedarf besteht. Es soll eine Tiefgarage gebaut werden; auch oberirdische Plätze, aber weniger als bisher. Die verkehrlichen Auswirkungen auf die Kreuzung werden im Rahmen der Bauleitplanung überprüft.</p> <p>Der Vorhabensträger, der dieses Bauvorhaben durchführen möchte, braucht ein Verkehrsgutachten; dazu wurde das Umweltreferat schon befragt. Dieses Gutachten muss bei der Genehmigung eingereicht werden, wird geprüft und nachbearbeitet/angepasst. Rückstauungen sollen natürlich vermieden werden.</p> <p>Das Ziel ist die Ansiedlung einer Lebensmittelversorgung für den Schwabacher Westen. Dem Thema ‚Grünerhalt‘ wurde dabei von einem Arbeitskreis des Stadtrats besondere Bedeutung beigemessen; alle Beschlüsse hierfür wurden daher mit breiter Mehrheit gefasst.</p> <p>Die konkrete Ausgestaltung des Vorhabens erfolgt dann in einem Bebauungsplanverfahren, in dem Bürgerinnen und Bürger mehrmals die Möglichkeit haben, Einwände und Verbesserungsvorschläge mitzuteilen. Das Projekt soll – sobald die Pläne konkretisiert sind – in einer eigenen Veranstaltung vorgestellt werden.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Am Siechweiher ist die Situation bei der Bedarfsampel schwierig – in Höhe Steinmarckstraße und Gutenbergstraße – hier soll besser beschildert werden, z. B. ‚Achtung querende Fußgänger‘ oder eine gut sichtbare Markierung auf der Straße angebracht werden.</p> <p>Die Büsche vor dem ‚Schießhaus‘ behindern die Sicht (für Radfahrer) – sie sollen zurückgeschnitten werden.</p> <p>Das Tempo-30-Schild soll Richtung Bodelschwinghstraße versetzt werden.</p>	<p>Es liegt eine Bedarfsampel vor, was die höchste Sicherheitsmaßnahme für Fußgänger zur Querung einer Straße darstellt. Fahrzeuge aus Richtung Schule/TV 1848 sind nur mit beschränkter Geschwindigkeit unterwegs (Tempo 30). Weitere Maßnahmen sind nicht nötig.</p> <p>Die Hecke wurde kontrolliert. Sie ist sehr gepflegt und stellt keine Behinderung dar.</p> <p>Bezüglich des Tempo-30-Schildes: die Geschwindigkeitsbegrenzung ist hier an den besonderen Grund ‚Schule‘</p>

<p>Es soll eine bessere Lösung für die Fahrradstraße – am Ende/ Siechweihergraben Richtung Hindenburgstraße – überlegt werden.</p>	<p>gebunden und gilt nur 150 m davor und dahinter; ansonsten ist eine Temporegelung straßenverkehrsrechtlich nicht machbar.</p> <p>Die Anregung wird in Abstimmung der Ausbaupriorisierung aufgenommen.</p>
<p>Anregung 13</p> <p>Die Straße Am Siechweiher ist eine Fahrradstraße und auch eine Anlieger-frei-Straße; d. h. Befahren und Parken nur für Anlieger erlaubt. Täglich findet viel Parksuchverkehr durch Lehrer/Schüler der Schulen, Arztbesucher, etc. statt, da diese Straße an das bezahlpflichtige Areal der Innenstadt grenzt. Dies ist für die Radfahrer dort gefährlich und für die Anwohner ärgerlich. Die Beschilderung nützt nichts – wird nicht beachtet.</p> <p>Es soll mehr kontrolliert werden. Oder die Möglichkeit einer ‚Genehmigung für Berechtigte‘ (ähnlich Anwohnerparken) geben.</p>	<p>Die „Anlieger frei“-Regelung kann nicht rund um die Uhr überwacht werden, außerdem ist schwierig festzustellen, wer Anlieger ist.</p> <p>Anwohnerparkbereiche gibt es durch Stadtratsbeschluss nur im Altstadtbereich.</p>
<p>Anregung 14</p> <p>Motorisierte Zweiradfahrer rasen durch die Straße Am Siechweiher – auf dem Rad-/Gehweg.</p> <p>Bei der Einfahrt in der Gutenbergstraße sollen Pfosten gesetzt werden, um dies zu verhindern.</p>	<p>Motorräder etc. dürfen den mit Zeichen 240 (‚Gemeinsamer Geh- und Radweg‘) beschilderten Weg offiziell nicht befahren. Pfosten stellen eine Gefahr für stärker frequentierten Radverkehr zu Schulzeiten dar, ohne ein größeres Hindernis für einzelne Motorräder zu sein.</p>
<p>Anregung 15</p> <p>Auf der Höhe des Faustballplatzes gab es früher einen Spielplatz, der sehr gut frequentiert war. Weil er jedoch nicht so gut einsehbar war, hatten sich damals Jugendliche (mit Alkohol...) dort aufgehalten und der Spielplatz wurde deswegen aufgelöst und liegt seitdem brach. Inzwischen sind etliche neue junge Familien dazugekommen und es gibt dort keine weiteren Spielmöglichkeiten.</p> <p>Es sollen dort wieder Spielmöglichkeiten aufgestellt werden.</p>	<p>Für die Umsetzung des Projekts am Siechweihergraben hat sich die Stadt an einem spendenfinanzierten Förderprogramm beworben; eine Aufnahme zu diesem Programm ist aber leider nicht erfolgt. Eigene Mittel für dieses Projekt könnten daher zum Haushalt 2025 angemeldet werden.</p>

<p>Gäste, die mit ihren E-Bikes nach SC kommen, finden keine öffentlichen Aufladestationen für Räder. Es soll solche Aufladestationen für E-Bikes geben.</p>	<p>Öffentliche Aufladestationen für Räder werden aus den Erfahrungen angrenzender Kommunen nur sehr sporadisch genutzt. Die Anregung wird mit in die Liste möglicher Maßnahmen für die Attraktivierung des Radverkehrs aufgenommen.</p>
<p>Frage</p> <p>Wie ist der aktuelle Stand Neubaugebiet hinter Dillinghofweg?</p>	<p>2023/2024 erfolgen weitere Erschließungsarbeiten mit der Verlegung der Versorgungsleitungen und dem Straßenbau. In dieser Zeit wird der Stadtrat über die Vergabekriterien und den Kaufpreis entscheiden. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgt die Information z.B. über Homepage und Tagespresse.</p>
<p>Anregung 16</p> <p>Der Weg von der Bushaltestelle am Edeka Krawczy zum Neubaugebiet an der Nördlinger Straße ist stockfinster. An der dortigen Lärmschutzwand soll eine Beleuchtung angebracht werden – z. B. mit Modulen, die an der Lärmschutzwand installiert werden.</p>	<p>Dem Tiefbauamt ist die Situation bekannt und die Maßnahme wurde bereits in die Prioritätenliste aufgenommen. In Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel soll die Umsetzung im Jahr 2024 stattfinden</p>
<p>Frage</p> <p>Werden die Wasserleitungen in der Heinrich-Krauß-Straße erneuert (sie sind dort sehr marode)? Wenn ja, wann?</p>	<p>Im Rahmen des Instruktionsverfahrens werden alle maßgebenden Ver- und Entsorgungsträger beteiligt. Diese entscheiden in eigener Zuständigkeit über die Sanierung bzw. Erneuerung ihrer Ver-/Entsorgungsleitungen. Gleiches gilt für die Hausanschlussleitungen, die beim Wasser und Abwasser in die Verantwortlichkeit der jeweiligen Grundstückseigentümer fallen. Das Tiefbauamt empfiehlt in regelmäßigen Abständen dringend, diese mit erneuern bzw. sanieren zu lassen.</p>
<p>Anregung 17</p> <p>An der Lebenshilfe stehen Glascontainer: Die Mitarbeitenden der Lebenshilfe parken den kleinen Kreisel so zu, dass man nicht mehr an die Glascontainer heranfahren kann. Das soll angesehen und verbessert werden. Vier Plätze, die das Heranfahren verhindern, sollen mit Parkverbot belegt werden.</p>	<p>Hier wird beidseitig ein eingeschränktes Halteverbot angeordnet.</p>

Schwabach, 12.12.2023



Corinna Bauer
Stellvertretende Amtsleitung
Bürgermeister- und Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll
Bürgermeister- und Presseamt